

ANPACKEN.
FÜR UNSER LAND.

SPD

SPD EXPRESS

ORTSVEREIN
BAD SODEN SALMÜNSTER

Sonderausgabe

Inhalt

Seite 1: **Zukunft.
Gestalten.Leben.**

Seite 2: **Unser Gast**

Redaktion:



Stefan Ziegler (stz)
bss@die-genossen.de



Philipp Schenk (ps)
philipp.blink@gmail.com

**Die Redaktion
wünscht alles Gute
für 2010!**

Impressum

Mitgliederzeitung der SPD Bad Soden Salmünster

Herausgeberin:
SPD Bad Soden Salmünster
Brauhausgasse 5
63628 Bad Soden-Salmünster

V.i.S.d.P.
Stefan Ziegler, Stv. Ortsvereins- Vorsitzender

Redaktion:
Stefan Ziegler | Philipp Schenk
philipp.blink@gmail.com

Einschränkungen:
Die Beiträge geben die private Meinung der Autoren
wieder und sind nicht zwangsläufig mit der Meinung der
SPD identisch
Die Rechte an Wort und Bild liegen beim SPD Ortsverein
Bad Soden Salmünster.

Mitgliederzeitung der SPD Bad Soden-Salmünster
Ausgabe 01 / 2010

Zukunft. Gestalten. Leben.

Gemeinsam mehr bewegen.

von Stefan Ziegler

Dass man sich Gedanken zum Jahreswechsel macht, ist keine Besonderheit, doch in „ZEITEN WIE DIESEN“ – also in einer Krise – ist es wichtig, die Zukunft nicht aus dem Auge zu verlieren. Sicher waren die Konjunkturprogrammen und andere konjunkturellen Maßnahmen notwendig, auch die Bankenrettung war wohl alternativlos. Doch fragt man sich: „Wo bleiben die `Kleinen Leute´ im Krisenmanagement?“

Die Kurzarbeit hat sich als Instrument für bedrohte Arbeitsplätze bewährt, im Übrigen hat der SPD-Minister Olaf Scholz diese eingeführt. Doch wer spannt einen Rettungsschirm für die kommunalen Einrichtungen (Schwimmbad, Turnhalle, Sportplatz, Stadthalle, usw.) nach den ganzen Paketen? Wohl niemand!

Ach, und wer bezahlt eigentlich die Steuergeschenke und diese Konjunkturmaßnahmen? Das wird wohl der sein, den die Hunde beißen, das ist dann, wie bekannt, sprichwörtlich der Letzte. Und das ist in unserem föderalen Staatsgebilde die kommunale Familie. Was oben verschenkt wird, müssen die Kommunen ausbaden. Diese Befürchtung sorgt die kommunalen Entscheidungsträger, und zwar über die Parteigrenzen hinweg.

Das sind eigentlich ganz düstere Aussichten für ein neues Jahrzehnt!

Doch wir können den Kopf nicht in den Sand stecken. Wir müssen gemeinsam Antworten auf die Zukunftsthemen finden. Für Resignation ist kein Platz in diesem Jahrzehnt!

In den nächsten Jahren wird sich entscheiden, ob wir (auch vor Ort) das Heft des Handels in unseren Händen behalten oder ob wir fremdbestimmt unser Leben gestalten werden. Die Baustellen sind klar erkennbar. Fragen des Umweltschutzes, der Energieversorgung und die Herausforderungen des Klimawandels müssen nicht nur national und international angegangen werden. Auch im „Kleinen“ bei uns daheim und im direkten Umkreis gibt es genug zu tun! Dezentral heißt das Zauberwort.

Die kommunale Daseinsvorsorge muss neu definiert und umgesetzt werden. Hier müssen die Antworten auf kommunaler Ebene gefunden werden, sonst kommt zwangsläufig die Fremdbestimmung. Hier muss ein parteiübergreifendes Bündnis für Bewegung sorgen.

Dies sind nur zwei von vielen Baustellen. Es liegt an der Gesellschaft und an jedem Einzelnen, die Bauklammern anzuziehen und gemeinsam an einem zukunftsfähigen und gestalterischen Lebensraum mitzubauen.

Packen wir es an!

Unser Gast

SPD

Steckbrief:

Thorsten Schäfer-Gümbel



Thorsten Schäfer-Gümbel mit seiner Frau Annette

- Geb. am 01. Oktober 1969 in Oberstdorf
- Verheiratet, 3 Kinder
- 90-97 Studium der Politikwissenschaft
- 06/97 Abschlussexamen: Magister Artium mit Auszeichnung
- 97-03 arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter z.B. unter dem Oberbürgermeister der Stadt Gießen
- seit 86 Mitglied der SPD
- seit 01 Kreistagsabgeordneter
- seit 03 Landtagsabgeordneter
- seit 09 Landesvorsitzender und Fraktionsvorsitzender der Hessen SPD
- seit 09 Mitglied im Parteivorstand und im Präsidium der Bundes-SPD

Brückenbauer mit Herz für die Bayern

von Philipp Schenk (ps)

Thorsten Schäfer-Gümbel ist im Allgäu geboren und beendet die Schul- und Studentenzeit in Geißen. Heute prägt er als Oppositionsführer die politische Landschaft in Hessen maßgeblich mit. Sein Herz schlägt manchmal noch bayerisch, aber nicht wegen der Politik, sondern wegen dem FC Bayern aus München und da regiert ein „roter“ Oberbürgermeister.

Der Landesvorsitzende ist seit 1986 Mitglied der SPD und Jusos und in verschiedenen Vorstandsämtern aktiv. Er war stellvertretender Juso-Landesvorsitzender in Hessen und stellvertretender Vorsitzender der Europäischen JungsozialistInnen. Seit 2004 ist er Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Gießen und seit 2001 stellvertretender Vorsitzender der SPD Hessen-Süd. Im Jahr 2009 wurde er zum Landesvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden der SPD im Hessischen Landtag gewählt.

Thorsten Schäfer-Gümbel ist Fachsprecher für Industrie- und Beschäftigungspolitik sowie Technologie- und Forschungspolitik.

Auf dem Bundesparteitag in Dresden wurde er am 14. November 2009 in den Parteivorstand der SPD gewählt. Er erzielte mit knapp 80 Prozent der Stimmen das drittbeste Ergebnis aller Kandidaten. Er wollte in den SPD Parteivorstand, um am Neuaufbau mitzumischen und zu zeigen, dass auch Hessen eine wichtige Rolle bei den bundespolitischen Entscheidungen spielt.

Parteifreunde bescheinigen ihm Fleiß, Intelligenz und die Fähigkeit, konzeptionell zu denken. Der 40-Jährige wirkte unter anderem am Konzept der Bundes-SPD für eine Bürgerversicherung mit und trieb in Hessen die Forderung nach Mindestlöhnen voran.

Die Bildungspolitik liegt Thorsten

Schäfer-Gümbel sehr am Herzen. Mit strukturellen und grundlegenden Veränderungen will er ein besseres Bildungssystem schaffen und den Zugang zu Hochschulen weiter erleichtern.

Durch die Abschaffung von G8, kleineren Klassen und der Einstellung von mehr Lehrern soll gewährleistet werden, dass nicht die Herkunft, sondern die Leistung über den schulischen Weg bestimmt. Weiterhin will der Fraktionsvorsitzende die SPD wieder zu einer echten linken Volkspartei werden lassen und natürlich auch wieder zurück in die Regierung, und das ohne die Linkspartei.

Hier ein Auszug aus der Süddeutschen Zeitung 10/09:

sueddeutsche.de: Warum nennen Sie die Linke PDL?

Schäfer-Gümbel: PDL steht für "Partei Die Linke". Ich weigere mich, eine Partei links zu nennen, die vor allem populistisch ist. Der Name ist ein Etikettenschwindel. Links ist ein Markenzeichen der Aufklärung und die Partei der Aufklärung sind wir, wir sind die linke Volkspartei.

Thorsten Schäfer-Gümbel hat immer kritisiert, dass die SPD nicht mehr als Partei der kleinen Leute angenommen wird. „Wenn dieser Identitätskern der SPD nicht mehr erkannt wird, muss man sich fragen, an wem und an was es läge. Schwierig sei es nur, nach der Analyse auch die Konsequenzen zu ziehen. Doch diese müssen zusammen mit den Bürgern und Mitgliedern der Partei gestaltet werden“, so Thorsten Schäfer-Gümbel weiter.

Im Februar 2008 wurde er zum Brückenbauer ernannt, der in der tief gespaltenen SPD mehr denn je gebraucht wurde. Die Brücken wurden gebaut. Zwar sind noch nicht alle Lücken geschlossen, doch die SPD befindet sich mit Thorsten Schäfer-Gümbel auf einem guten Weg.